

1. Ein Hund ist kein Pferd

Im Pferdesport ist Sprungtraining und ein strukturierter Aufbau von Jungpferden seit langem üblich und bekannt. Im Hundesport ist das gezielte Sprungtraining noch eher unbekannt und wird oftmals 1:1 vom Pferd auf den Hund übertragen. In diesem Kapitel möchte ich zum Vergleich die anatomischen Unterschiede zwischen Hund und Pferd aufzeigen.

Anatomische Unterschiede bedeuten für uns im Training ebenso einige wichtige Unterschiede!

Ein erster großer Unterschied ist die Fähigkeit zum Springen! Ein Hund ist diesbezüglich viel athletischer als ein Pferd. Kein Pferd ist je höher gesprungen als maximal das 1,5 fache seiner Widerristhöhe. Hunde hingegen springen meist problemlos auch bis zum doppelten ihrer Widerristhöhe.

Beim Betrachten des Körperbaus fällt direkt ins Auge, dass ein Hund viel stärker gewinkelte Gliedmaßen hat als ein Pferd. Dies führt zu einer größeren Schrittlänge in Relation zur Körperlänge.

Außerdem sind die Beine von Hunden sehr viel muskulöser aufgebaut, während sie beim Pferd zum großen Teil aus Sehnen und Bändern bestehen, die einen passiven Halteapparat darstellen.

Die maximal erreichte Geschwindigkeit im Verhältnis zum Körpergewicht gesehen ist beim Hund ca. 18 mal so hoch wie beim Pferd! (Pferd: max. Geschwindigkeit bis zu 90 km/h auf ca. 500kg Körpergewicht,

Hunde ca. 65km/h auf ca. 25kg Körpergewicht). Ein großer anatomischer Vorteil im Agility besteht aus der Tatsache, dass Hunde, ebenso wie wir Menschen, einen Unterarm haben, der aus zwei gegeneinander rotierbaren Knochen besteht: der Ulna (Elle) und dem Radius (Speiche). Die Möglichkeit, den „Handbereich“ gegenüber dem Ellenbogen zu rotieren ist zwar nicht so groß wie beim Menschen, das Pferd jedoch besitzt diese Möglichkeit gar nicht. Das Pferd hat nur einen rudimentären Rest einer Ulna, diese ist fest verknöchert mit dem Radius und somit besteht keine Möglichkeit zur Rotation. Für Wendungen beim Rennen und springen ist diese Rotationsbeweglichkeit von großem Vorteil.

Weiterhin stellt man beim Betrachten des Fuß- bzw. Handbereiches fest: der Hund hat vier voll fußende Zehen, die gegeneinander beweglich sind. Das Pferd besitzt nur noch den Mittelfinger, alle anderen Knochen sind extrem zurück gebildet. Der Hund hat damit viel mehr „grip“ und kann sich optimaler an verschiedene Geländeuntergründe anpassen.

Ein ganz entscheidender Vorteil ist jedoch die hohe Flexibilität der Wirbelsäule eines Hundes. Hunde können ihre Wirbelsäule viel stärker nach oben aufwölben als ein Pferd. Schon ein normaler Galoppsprung macht dies sehr deutlich. In der Phase, in den die Hinterbeine über die Vorderbeine treten, ist die Wirbelsäule des Hundes konvex (nach oben) aufgewölbt. Pferde haben hier deutlich weniger Spielraum.



Hier kann man sehr schön sehen, wie gut die Wirbelsäule in der Kompressionsphase aufgewölbt und in der Extension wieder gestreckt wird.



Hier sieht man deutlich, wie viel beweglicher die Wirbelsäule eines Hundes ist.

Diese Fähigkeit ist für das Sprungverhalten im Agility sehr wesentlich, denn diese Bewegung macht ein Anpassen der Galoppsprunglänge und somit auch ein Anpassen des Absprungpunktes möglich. Dies ist bei Pferden ebenso möglich, aber in einem sehr viel kleineren Rahmen im Verhältnis zur Körpergröße gesehen.

Auch die seitliche Beweglichkeit ist bei Pferden sehr viel stärker eingeschränkt als bei Hunden. Sowohl die Lendenwirbelsäule als auch die Brustwirbelsäule zeigen weniger seitliche Biegsamkeit bei Pferden. Hunde können somit viel einfacher enge Wendungen springen und schnell auf der Stelle wenden.

(Bild Hund als Vergleich)

Dennoch gibt es nicht nur Unterschiede zwischen Pferd und Hund. Die Winklung und Biegung der Wirbelsäule bei Sprüngen in Abhängigkeit von der Sprunghöhe zeigte in Forschungsarbeiten große Ähnlichkeiten. Leider ist somit auch von einer ähnlichen, durch Sprungbelastungen gesteigerten Belastung dieser Bereiche auszugehen. Die Häufigkeit von bestimmten Verletzungen im Sport ist auffällig und zeigt umso stärker, dass es sich beim Springen um keine „Nebensache“ handelt.



Info



Der wesentliche Unterschied zwischen Hund und Pferd liegt in der Beweglichkeit der Wirbelsäule. Außerdem sind die Beine und Pfoten beweglicher und anpassungsfähiger.